

Montagehinweise:

Um die einwandfreie Funktion der Fensterbank, den dauerhaften Schutz der Fassade vor Witterungs- und Umwelteinflüssen, zu gewährleisten und zur Ausschließung eventueller Bauschäden, sind unsere Montagehinweise zu beachten. Im Detail verweisen wir für die fachgerechte Montage unserer Fensterbanksysteme auf die aktuell gültigen Fassungen des „Leitfaden zur Planung und Ausführung der Montage von Fenstern und Haustüren für Neubau und Renovierung“; Herausgeber: RAL-Gütegemeinschaft Fenster und Haustüren e.V., sowie die „Empfehlungen für den Einbau/ Ersatz von Metall-Fensterbänken (WDVS-Fassaden)“; Herausgeber: Gütegemeinschaft Wärmedämmung von Fassaden e.V. (GWF). Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter www.ift-rosenheim.de bzw. unter www.farbe-gwf.de.

Allgemeine Montage- und Einbauinformationen

- Bei Ausführung der Montage der Aluminium-Fensterbänke, ist in Abhängigkeit von der Einbautemperatur, die thermisch bedingte Längenänderung (Verlängerung/ Verkürzung) zu berücksichtigen.
- Ab einer Fensterbanklänge von mehr als 3.000 mm ist die Fensterbank zu trennen und mit einem schlagregendichten Dehnungsstoß auszubilden. Bei dunklen Oberflächen empfehlen wir, die Trennung bereits ab einer Fensterbanklänge von 2.000 mm auszuführen.
- Um die Schlagregenbeanspruchung zu minimieren, sollte die Fensterbank im zurückgesetzten Einbau, d.h. den Blendrahmen/ das Basisprofil untergreifend, befestigt werden.
- Bei Schlagregenbeanspruchung ist die Abdichtung der Fensterbankanschraubkante gegen das Anschlussprofil mit unserer Anschraubkantendichtung aus TPE oder geeigneten Dichtbändern nach DIN 18542, BG 1 erforderlich.
- Zur Befestigung von Aluminium-Fensterbänken empfehlen wir nichtrostende Edelstahlschrauben mit Unterlegscheiben aus Kunststoff, um die thermische Bewegung der Fensterbank zu erleichtern. Farblich abgestimmte Abdeckkappen dienen optischen Zwecken. Die Verschraubung sollte in der Mitte des Langloches 4x7 mm erfolgen.
- Der Abstand zwischen Fensterbank-Tropfkante und Fassadenoberfläche muss mindestens 20 mm betragen; wir empfehlen 30 bis 50 mm. Dabei ist darauf zu achten, dass die seitliche Tropfkantenabdeckung frei liegen muss.
- Zur Geräuschkämmung bei Niederschlag empfehlen wir den Einsatz von selbstklebenden Antidröhnstreifen unterhalb der Fensterbank. Hierbei sollte mindestens ein Drittel der Ausladung über die gesamte Länge (abzüglich der Kontaktflächen von Endstücken/Verbindern) im Nicht-Sichtbereich beklebt werden.
- Zur Ermittlung der korrekten Fensterbanklänge sind unsere jeweiligen Abzugsmaße für Endstücke bzw. Verbinder (s.a. Technisches Datenblatt) zu beachten.
- Ab einer Ausladung von 150 mm sind zum jeweiligen Fassadentyp passende Fensterbankhalter einzusetzen. Der seitliche Abstand dieser Halter zu den Endstücken sollte rechts und links jeweils 400 mm nicht überschreiten. Der Abstand zwischen den einzelnen Fensterbankhaltern darf maximal 1.000 mm betragen, empfohlen wird ein Abstand von 600 mm. Je nach Einbausituation kann die Verwendung von Haltern auch unterhalb der Ausladung von 150 mm erforderlich sein.
- Es muss gewährleistet sein, dass eine Fensterbankschräge von mindestens 5° nach fertiger Montage des Fensterbanksystems vorhanden ist. Fertigungsbedingte Toleranzen, insbesondere der Neigung, stellen keinen Reklamationsgrund dar und können zum Beispiel mit den anzubringenden Fensterbankhaltern ausgeglichen werden.
- Werden beim Einbau von Fensterbänken seitliche Endstücke verwendet, für die kein Nachweis der Schlagregendichtheit vorliegt, so muss mit einer wannenförmig ausgebildeten Bauabdichtungsbahn, Dichtschlämme oder geeigneter Abdichtmasse eine zweite wasserführende Ebene hergestellt werden.
- Bei Verwendung von schlagregendichten Fensterbanksystemen kann auf die zweite wasserführende Ebene verzichtet werden.
- Die selbstklebende Fensterbank-Schutzfolie ist begrenzt UV-beständig und muss nach Fertigstellung der Fassade - spätestens jedoch 3 Monate nach Montage - entfernt werden. Sie schützt die Fensterbankoberfläche vor Verschmutzung zum Beispiel durch Kalk, Putz oder Mörtel.
- Wir raten aus dekorativen Gründen grundsätzlich vom Einbau blanker Fensterbänke sowie vom Einsatz verschweißter Aluminiumteile in Eloxaloberflächen ab.

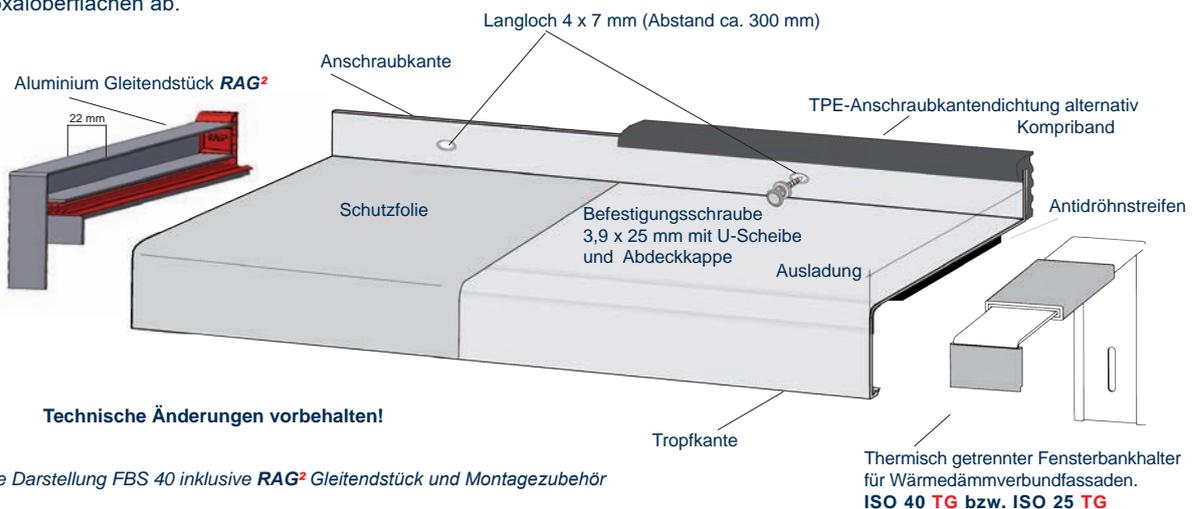


Abb. 1:
Schematische Darstellung FBS 40 inklusive RAG² Gleitendstück und Montagezubehör

RAG²/ RAG² K

Um die optimale Dichtigkeit innerhalb des Wärmedämm-Verbundsystems (WDVS) zu garantieren, muss das **RAG²/ RAG² K** Gleitendstück in Verbindung mit unserer Fensterbankserie FBS 40 bzw. FBS 25 und der RBB-Anschraubkantendichtung aus TPE (thermoplastische Elastomere) oder einem vorkomprimierten Fugendichtband (Kompriband) der Beanspruchungsgruppe "BG1" nach DIN 18542 montiert werden. Der Stoß Gleitendstück – Anschraubkantendichtung ist passgenau auszuführen. Bei einem schlechten Sitz der Fensterbank im Dichtschuh kann keine optimale Dichtigkeit erreicht werden, deshalb ist es unabdingbar, den korrekten Sitz der Dichtlippen und des Dichtschuhs zu kontrollieren. Bei Abänderung des **RAG²**-Systems, z.B. durch Beschneiden des Dichtschuhs, erlischt die Gewährleistung auf Dichtigkeit des Verbundsystems. Um das problemlose Einfügen der Fensterbank in den Dichtschuh zu gewährleisten, muss der Sägeschnitt der Fensterbank entgratet sein.

Das **RAG²/ RAG² K** bietet einen beidseitigen Dehnungsausgleich bis zu 6 mm.